

Wegbeschreibung

Kapellenwanderung

Mimbach - Höhengauer Rücken

Wir starten in **Mimbach** am Dorfplatz Nähe der Dorfkapelle. Unser Wanderweg führt uns in nordöstliche Richtung zum oberen Dorfplatz. Gleich zu Beginn eines längeren Anstiegs betrachten wir eine chinesische Holzskulptur. Wir gehen geradeaus weiter bergauf, links am Feuerwehrgerätehaus vorbei. Nach etwa 400 m bergauf erreichen wir eine Wegkreuzung, an dem uns das Wanderzeichen „Rotes Kreuz“ Richtung Kehlkapelle führt. Hier wächst im Frühjahr der hohle Lerchensporn in den Farben lila und weiß, außerdem Buschwindröschen und die wunderbaren Leberblümchen. Nach einer Wanderbrücke führt uns der Weg weiter Richtung Höhengau.

Etwa nach einer ½ Stunde und 2,5 km Wegstrecke erreichen wir die **Kehlkapelle**, welche in einen Sandsteinblock gemeißelt wurde. Sie ist 1749 von der Familie Winkler aus Höhengau errichtet worden. Nach kurzem Gedenken gehen wir weiter Richtung Höhengau. Bevor wir den steilen Berg zur Ortschaft erklimmen, wenden wir uns am Fuß des Berges nach rechts und erreichen hier nach etwa 150 m die sog. **Schwemmkapelle** aus dem 16. Jh., welche von Höhengauer Bürgern (Fam. Wagner) gepflegt wird. Hier überqueren wir die Kreisstraße und begeben uns weiter auf dem Rot-Kreuz-Weg Richtung **Immenstetten**.

Nach insgesamt 5 km verlassen wir den Wald nach links und sehen nach einer Weile linkerhand das **Kreuzwirthaus** (die Wirtschaft hat nur an bestimmten Tagen geöffnet). Unsere Wanderung führt an diesem Wirtshaus vorbei und dort geradeaus weiter auf einem Wiesenweg Richtung Steiningloh. **Steiningloh** erreichen wir nach insgesamt 6,5 km. Nach dem Erreichen der Ortsstraße gehen wir etwa 70 m nach rechts und biegen dann am neuen Feuerwehrhaus nach links ab. Bergauf geht es nun etwa 150 m weiter und wir sehen schon von weiten eine weitere, neu errichtete Kapelle stehen. Die Familie Graf aus derselben Ortschaft hat sich diese Kapelle zum Gedenken an die hl. Gottesmutter Maria gebaut, diese wird jetzt **Norbert-Kapelle** genannt.

Unsere Wanderung führt uns nach diesem Gedenkort weiter in nördliche Richtung zu einem mit Birken gesäumten Berg. Nachdem wir diesen passiert haben erreichen wir eine Weggabelung. Hier haben wir km 7,5 erreicht. Auf dem nun befindlichen **Grün-Kreuz-Weg** und zugleich Mausbergwallfahrtsweg marschieren wir nach rechts Richtung Mausdorf weiter. Wenn wir unsere Blicke zurückwerfen, können wir das Krumbachtal, die Mariahilfbergkirche und den Stadtteil Raigerung entdecken. Rechter Hand sehen wir den Blauberg, die Windräder von Witzlricht und den Rotbühlsender.

Immer am Waldrücken entlang kommen wir bei km 8 an einen Wegweiser, wir gehen hier links Richtung Mausdorf und kommen nach 150 Metern an einer weiteren Wegkreuzung.

Der Wanderweg führt uns weiter nach links, an einem Wasserhäuschen vorbei Richtung Mausdorf, das noch etwa 750 m entfernt ist. Nach dem Verlassen des Waldes erblicken wir Sulzbach-Rosenberg, den Ortsteil Rummersricht und am Horizont die Berge des Birglandes und der Hersbrucker Schweiz.

Außerdem erblickt man bei gutem Wetter die Stadtkirche von Sulzbach-Rosenberg.

Rechts von uns sind die Sandlöcher von Atzmansricht, das Kainsrichter Windrad und die Ortschaft Gebenbach zu sehen.

In der Ortschaft **Mausdorf** angekommen ist linker Hand ein **historischer Getreidespeicher** aus dem 16./17. Jh. mit einer angebauten Marienkapelle von 1724 zu betrachten. Nach weiteren 500 Metern und insgesamt etwa 10,5 Kilometern Wegstrecke erreichen wir nach etwa 2 ½ – 3 Stunden unseren Ausgangspunkt in Mimbach wieder.

Die Wanderer sind auf Selbstverpflegung angewiesen, da es an der Wanderstrecke keine Einkehrmöglichkeit gibt.

Text und Bild: Werner Duschanek

